Die
Höchst-erfreuliche
Geburths-Sonne,
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
HERR
Ernst August/
Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn/
Als selbige
Den 30. April. 1718.
wieder glücklichst erschienen/
Und
Seine Hoch-Fürstl. Durchl.
abermahls
In Hoch-Fürstlichen Wohlergehen/
Durch Göttliche Gnade erlebten,
und dardurch
Das Hoch-Fürstl. Hauß/
nebst Stadt und Lande/
In unendbahre Freude gesetzet wurde,
Solte in unterthänigster Devotion
Glückwünschend beehren/
Engelbertus Steinborn,
Conversus Monachus.

Halle in Sachsen,
Gedruckt bey Christoph Ehrenfried Hartenstein.

30/4 VK
7

Höchst-beglückter Tag! Da unsre
Landes-Sonne
Auf unsern Horizont mit holden
Strahlen blickt,
Da unser theurer Printz / des
gantzen Landes-Wonne /
Durch Fürstliche Geburt ein
treues Land beglückt,
Und durch die hohe Huld und theure Gnade zeiget,
Daß auch die SONNE sich zu tieffen Thälern neiget.

Durch-

Durchlauchtigster/

Der Glantz und Ruhm der hohen Thaten,
Der Tugend heller Schein, den alle Welt erkennt,
Die rare Treu, womit dem Lande wird gerathen,
Macht, daß man Dich mit Recht des Landes Sonne nennt.
Es hat DEIN starcker Schutz mir gleiche Krafft bewiesen,
Als von der Sonnen Macht und Wirckung wird geprieſen.

Wir wiſſen allzuwohl, was dieſes hat zu ſagen,
Wenn dunckle Finſterniß das Reich und Land bedeckt,
Wenn die Verlaſſene der Sonnen Licht beklagen,
So durch den Niedergang derſelben wird erweckt.
Wir ſeynd gewiß beglückt, wir ſehn in unſern Gräntzen,
Wie ſonſt von ferne auch, jetzt Deine Tugend gläntzen.

Erlaube, groſſer Printz! daß hier zu Deinen Füſſen
Doch ein Converlus ſich in ſchlechten Zeilen legt,
Ich werde DEINE Huld ſo lange rühmen müſſen,
Als ſich ein Tropffen Blut in meinen Adern regt.
Laß dieſes Opffer, ſo ein Armer will anzünden,
Bey DEINER Gnade nur ein Wohlgefallen finden.

Das allerhöchſte Licht beſtrahle DICH mit Seegen,
Der GOtt des Lichtes ſelbſt ſey Deine Sonn und Schild,
Er wolle Licht und Recht DIR ſtets zur Seite legen,
DU trägeſt, Theurer Printz/ der Götter Ebenbild.
Es müſſe Finſterniß und Dunckel ferne fliehen,
Und kein Gewölcke ſich um Deine Klarheit ziehen.

Kan

Kan sonst der Sonnen Glantz die stärcksten Nebel trennen,
Und flieht der Schwefel-Dunst gar bald vor ihrem Schein,
So muß gewißlich auch man DEINE Krafft erkennen,
So falscher Lehre Gifft verbannet lässet seyn.
DU suchst die Lauterkeit der Lehre zu beschützen,
Und unsre Kirche kan bey DIR in Ruhe sitzen.

Drum sey Dein Fürstlich Hauß mit Himmels Glantz umgeben,
Der Höchste gönne IHM vergnügten Sonnenschein,
Es müß Ernest August in stetem Glantze leben,
So werden wir zugleich durch IHN bestrahlet seyn.
Und Dessen hohe Huld wird uns hinfüro zeigen,
Daß hohe Sonnen sich zu tieffen Thälern neigen.

* * * * * * * *

Madrigal.

SChencket ihr Himmel viel Seegen und Glücke
Ernest August zu jeglicher Zeit/
Treibet den Schmertzen und Jammer zurücke/
Behüt IHN für Plag'n/ Betrübnis und Leid.
Gönnet IHM diesen Tag öffters zu sehen/
Frölich/ ja frölich offt zu begehen.

UNIV.- U. LANDES-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Die
Höchst-erfreuliche
Geburths-Sonne,
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN
Ernst August/
zogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn/
Als selbige
Den 30. April. 1718.
wieder glücklichst erschienen/
Und
Seine Hoch-Fürstl. Durchl.
abermahls
In Hoch-Fürstlichen Wohlergehen/
Durch Göttliche Gnade erlebten,
und dardurch
Das Hoch-Fürstl. Hauß/
nebst Stadt und Lande/
In unendbahre Freude gesetzet wurde,
Solte in unterthänigster Devotion
Glückwünschend beehren/
Engelbertus Steinborn,
Conversus Monachus.

Halle in Sachsen,
Gedruckt bey Christoph Ehrenfried Hartenstein.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-771809-p0005-0